

mit ganz engen Zwischenräumen, so dass er den eigentlichen Gattungscharakter ganz verleugnete und sich dem der Fruticicolen näherte. Der andere zeichnete sich durch vollständige Asymmetrie aus. Während seine eine Hälfte ganz normal gebildet war und zwei starke Leisten trug, war die andere Hälfte über doppelt so gross, namentlich stark nach hinten verlängert, so dass ihre beiden Leisten um das Doppelte länger waren, als die der anderen Seite, und der ganze Kiefer fast die Gestalt eines Gärtnermessers bekam. In beiden Fällen war weder am Gehäuse, noch am Liebespfeil oder der Radula etwas Abweichendes zu bemerken.

Nach Beendigung des Satzes gehen mir von Hrn. Ed. von Martens noch folgende Notizen zu:

In dem American Journal of Conchology, I., 1865, Taf. 6 Fig. 2—10 erwähnt Binney starke Variationen in Zahl, Stellung und Stärke der Kieferleisten bei einer californischen Art, *Helix Tryoni* Newe. — Für *Hel. nemoralis* geben Ehrenberg (symbolae physicae) und Troschel 6, von denen nach ersterem die vier mittleren gleich stark sind, Erdl aber (Albers erste Ausgabe S. 10) 5 Leisten an. Moquin Tandon nennt 5, fand auch einmal 7.

---

**Arion empiricorum**

im 15<sup>ten</sup> Jahrhundert abgebildet.

Im achten Band der malacozoologischen Blätter machte ich Mittheilung von den wohl ältesten Darstellungen von Landschnecken in Kupferwerken, besonders des *Limax cinereus*, enthalten in der Archetype von Hoefnagel 1592. Eine noch weit ältere Abbildung des *Arion empiricorum* ist mir seitdem bekannt geworden. Im hiesigen Städel'schen Institute war die Copie eines Oelgemäldes ausgestellt, welches, der alten vlämischen Schule angehörend, von Hans Hemling im 15<sup>ten</sup> Jahrhundert gemalt ist. Im Vordergrund ist an,

einer Mauer kriechend, die erwähnte Nacktschnecke in ausscrordentlicher Naturtreue dargestellt; selbst die von ihr hinterlassene schleimige Spur ist vorhanden.

Beiläufig sei bemerkt, dass unter den mancherlei ebenfalls auf dem Gemälde befindlichen Pflänzchen deutlich *Asplenium rutamuraria* und *Saxifraga rotundifolia* erkennbar sind.

D. F. Heynemann.

---

### Beitrag zur Fauna von Spanien und Portugal.

Gelegentlich meiner entomologischen Excursionen in Spanien und Portugal (1868) habe ich folgende von Pfeiffer, Martens und Heynemann recognoscirte Arten gesammelt:

- 1) *Geomalacus maculosus* Allmann, Santa Albas, im Asturischen Gebirg.
- 2) *Arion empiricorum* L. Albas. Serra de Gerez und Serra Estrella, Portugal. Sehr häufig im Gebirg.
- 3) *Arion timidus* Morelet juv?, Sierra Nevada Südseite.
- 4) *Arion* spec.?, Sierra Nevada, Nordseite. Serra Estrella.
- 5) *Arion* spec.? Albas.
- 6) *Limax marginatus* Müller, Sierra de Guadarrama. Kleine Form.
- 7) *Hyalina nitens* aff. *hiulæ* Jan, Bussaco bei Coimbra, Portugal.
- 8) *Helix lusitanica* Pfr., ebenda.
- 9) " *Asturica*, Albas.
- 10) " *conspurcata* Drp., Toledo bei Madrid.
- 11) " (*Fruticicola*) nov. spec., ebenda.
- 12) " *marmorata* Fer., Bussaco.
- 13) " *nemoralis* L., Albas.
- 14) *Clausilia rugosa* Drp., Albas, Bussaco.
- 15) *Balea* an nov. spec. (glatter, weniger Windungen als *fragilis*). Bussaco.
- 16) *Pupa anglica* Pfr., Cintra bei Lissabon. Bussaco.
- 17) *Cionella folliculus* Gronov., Bussaco. Alhambra.
- 18) *Pomatias crassilabrum* Dupuy, Albas.
- 19) *Aneylus fluvialis* Drp., Albas.

Ueber die beiden fraglichen Arten *Fruticicola* und *Balea* gab Herr Dr. Pfeiffer folgende Notiz: „Die *Fruticicola* will zu keiner mir bekannten Art stimmen und über die